

# 16. Sonntag im Jahreskreis

ένος δέ ἐστὶν χεῖρα

Eines aber ist notwendig. Lk 10,42

Üblicherweise wird diese Evangelienstelle etwas vorschnell und auch etwas oberflächlich so gedeutet, dass sich in Marta das aktive Leben, die *vita activa*, und in Maria das beschauliche Leben, die *vita contemplativa*, gegenüberstehen. Und Jesus würde dann sagen, dass das eine wichtiger ist als das andere, also das beschauliche Leben sei um vieles wertvoller als das schnöde Alltagsleben der meisten anderen Menschen.

Aber ganz so leicht sollte man es sich mit unserem Evangelium doch nicht machen! Bleiben wir ein wenig bei dem, was da wirklich steht: Im griechischen Text heißt es, dass Marta eine Schwester namens Maria hatte, die auch zu Füßen Jesu saß und Sein Wort hörte. Das ist ein gar nicht so kleiner Unterschied, denn so sitzen beide Schwestern, hören Jesus zu – aber Marta scheint daneben noch einige Dinge zu verrichten, wahrscheinlich richtet sie das Essen her, aber das hindert sie nicht daran, Jesus zuzuhören. So weit, so gut.

Aber dann bemerkt Marta einen Unterschied, der ihr groß vorkommt: Sie selbst kann nebenher noch arbeiten, während Marta gar nichts tut, außer eben zuzuhören. Und jetzt macht sie sich über vieles Gedanken, nämlich über ihre eigene Situation, die scheinbare Faulheit ihrer Schwester und darüber, wie Jesus da einschreiten soll. Und das kann man an Seiner Antwort ablesen: Du machst dir viele Gedanken, Marta, aber eines ist notwendig, und das hast du ja bis gerade eben auch getan: das Zuhören! Lass Maria zuhören, lass dich selbst zuhören und tu nebenher, was du möchtest, dann ist alles gut.

Die beiden Schwestern sind für uns somit nicht personalisierte Gegensätze von Beten und Arbeiten, sondern sie sind Menschen, die auf unterschiedliche Weise dasselbe tun, nämlich auf Jesus hören. An Ihn glauben, von Ihm lernen, das kann man auf verschiedene Art und Weise.

Christliches Leben ist nicht einförmig, es ist bunt und vielfältig, wir alle haben unsere je eigene Berufung, der wir nachgehen dürfen, solange wir nicht vergessen, was zunächst und vor allem wichtig ist: Jesu Wort zu hören, unser ganzes Tun und Denken an dem auszurichten, was Er uns sagt. Und Er spricht zu uns im Wort der Heiligen Schrift, in den Ereignissen in unserem Leben und in den Begegnungen mit unseren Mitmenschen. Das ist wichtig und darf uns wie Maria niemals genommen werden.

## FÜRBITTEN

So vielfältig das christliche Leben sein kann, so vielfältig sind auch die Bedürfnisse der Menschen. Darum bitten wir unseren Herr Jesus Christus:

***Herr, höre unser Beten.***

- ✘ Du berufst Menschen, deine Frohe Botschaft zu verkünden. Lass sie nie aufhören, immer wieder neu auf dich zu hören.
- ✘ Du berufst Menschen, anderen zu dienen in medizinischen und pflegenden Berufen. Schenke ihnen Freundlichkeit und Geduld.
- ✘ Du berufst Menschen, andere zu berate und zu trösten. Gib ihnen die Gabe, richtig hinzuhören und die richtigen Worte zu finden.
- ✘ Du berufst Menschen, andere zu bereichern durch Werke der Kunst und der Musik. Lass sie selbst erfüllt sein von der Freude des Glaubens an dich.

Herr Jesus Christus, durch deinen Geist teilst du uns unsere Gaben zu. Dafür danken wir dir und loben dich heute und alle Tage unseres Lebens.